

Tagungsleitung

Dr. Martin Held, Evangelische Akademie Tutzing
Telefon: 08158 2685, E-Mail: transformations-held@gmx.de

Tagungsorganisation

Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24,
E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der
Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte oder direkt
online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich.
Anmeldeschluss ist der 25. September 2020.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens
28. September 2020 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls
werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von
Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der
Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung
über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer (in €):

Vortragsgebühr (zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	65.–
Vollpension – im Einzelzimmer – im Zweibettzimmer – im Zweibettzimmer als EZ	166.– 122.– 182.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	49.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
STUDIERENDENTICKET (gesamte Tagung & Vollpension im DZ)	93.50

Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person &
Veranstaltung bei streng veganem Essen, Unverträglichkeiten oder Allergien die
Zubereitung einer Sonderkost an – s. Anmeldekarte.

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte.
Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und
Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der
Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtig-
ten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt.
Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres
Ausweises mit Ihrer Anmeldung zu.

In Kooperation mit

IRMI SEIDL & ANGELIKA ZAHRT



sowie mit

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing / Schlosseuro

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalge-
schützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Mit
dem Schlosseuro (bereits in der Vortragsgebühr enthalten) unterstützen Sie
deren Projekte. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag
zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Hygienekonzept

Über das aktuell geltende Hygienekonzept zur Vermeidung der Ausbreitung des
Corona-Virus können Sie sich auf unserer Homepage informieren:
<https://www.ev-akademie-tutzing.de/downloads/agbs/>

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer klimaneutralen Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen und dieses
durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption
nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht ermäßigten) Tagungsbeitrag
einen Preisnachlass.

Bildnachweis: © www.postwachstum.de & metropolis Verlag
Tagungsnummer: 0102021

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing/
twitter.com/EATutzing/
instagram.com/eatutzing/



Umspiel-gel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas!
Klimaneutral gedruckt



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Tätigsein in der Postwachstums- gesellschaft

2. bis 4. Oktober 2020

WACHSTUMSABHÄNGIGKEIT ÜBERWINDEN – VIELFALT DER ARBEITSFORMEN FÖRDERN

Tätigsein – darunter verstehen wir unterschiedlichste Formen von Arbeit einschließlich der Erwerbsarbeit: Tätigsein für sich, für andere und für die Gemeinschaft, bezahlt und unbezahlt, mit und ohne Gegenleistung. Tätigsein ist Mischarbeit, die Formen wie Erwerbs-, Versorgungs-, Gemeinschafts- und Eigenarbeit integriert und für ihr Neben- und Nacheinander sowie die dazu nötigen Qualifikationen steht. Tätigsein ist damit nicht nur ein anderer Begriff von Arbeit. Es ist vielmehr Ausgangspunkt, um sich von der Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu befreien und innerhalb der planetaren Grenzen zu wirtschaften.

Voraussetzung dafür ist eine neue Gewichtung von Erwerbsarbeit und unbezahlter Arbeit sowie ein Umbau der Systeme der sozialen Sicherung und der Besteuerung. Daneben brauchen wir auch mehr Zeit, Infrastrukturen und Anerkennung für andere Tätigkeiten als Erwerbsarbeit.

Die aktuelle Organisation der Arbeit, das große Gewicht der Erwerbsarbeit und die Systeme der Sozialsicherung haben sich über Jahrzehnte entwickelt und verfestigt. Dies hat ausreichend Erwerbsarbeit zu einem zentralen gesellschaftspolitischen Anliegen werden lassen. Um Veränderungen anzustoßen und zu realisieren, müssen wir verstehen, wie es dazu kam und was Arbeit und Tätigsein auch sein kann. Es geht um folgende Fragen: Wie kann sich Arbeit in verschiedenen Bereichen ändern, in Unternehmen, in der Landwirtschaft, im Sozialbereich oder im Freiwilligenbereich? Welche Bedingungen sind dafür nötig? Wie sieht vor dem Hintergrund der globalen Verantwortung die Entwicklung der Arbeitsformen aus, die sich weiter vermischen? Welche Erfahrungen aus den letzten Monaten könnten Tätigsein künftig beeinflussen?

Alle, die an einer Erweiterung des Arbeitsverständnisses und der Entwicklung von Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft interessiert sind, und alle, die eine andere Mischung von Tätigsein erproben (wollen), sind herzlich zur Information und zum Austausch nach Tutzing eingeladen.

Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Schweisfurth-Stiftung, München
Dr. Martin Held, Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. Irmi Seidl, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Zürich
Prof. Dr. Angelika Zahrnt, Ehrenvorsitzende BUND, Neckargemünd

PROGRAMM

Freitag, 2. Oktober 2020

	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft Begrüßung und Einführung Franz-Theo Gottwald
19.15 Uhr	Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft Martin Held im Gespräch mit Irmi Seidl und Angelika Zahrnt
20.45 Uhr	Tätigsein – anders arbeiten: konkrete Beispiele Vorstellung der parallelen Arbeitsgruppen
ab	
21.00 Uhr	Begegnungen in den Salons

Samstag, 3. Oktober 2020

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Die geschichtliche Entwicklung der Arbeit und die Konzentration auf Erwerbsarbeit Andrea Komlosy
10.00 Uhr	Neubewertung von Arbeit: Vielfalt von Tätigkeiten ermöglichen und kombinieren Stefanie Gerold
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Alternative Konsumformen jenseits von Markt und Arbeit Corinna Fischer
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Tätigsein – anders arbeiten: konkrete Beispiele Parallele Arbeitsgruppen

1. Optionszeiten – ein Modell zur Neugestaltung von Erwerbsbiografien
Karin Jurczyk

2. Tätigsein im eigenen Unternehmen und in der Unternehmungsberatung
Martina Merz

3. Tätigsein in der Solidarischen Landwirtschaft
Daniel Überall

4. Freiwilligenarbeit – Erfahrungen aus Umweltverbänden
Thomas Giesinger

15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Fortsetzung der Arbeitsgruppen
16.15 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Gespräch zu den Arbeitsgruppen
17.15 Uhr	Arbeit und globale Verantwortung: Arbeit in Entwicklungs- und Schwellenländern Georg Stoll
18.15 Uhr	Abendessen
19.15 Uhr	Ich schraube, also bin ich Gespräch mit Wolfgang M. Heckl
ab	
20.30 Uhr	Begegnungen in den Salons

Sonntag, 4. Oktober 2020

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Formelle und informelle Arbeit im sozialen Dienstleistungsbereich: Potenziale für Mischarbeit Jonas Hagedorn
10.00 Uhr	Pause
10.30 Uhr	Neue Konzepte und neues Arbeiten im Sozialbereich
	1. Tätigsein für und in einer Solidargemeinschaft für Gesundheitsvorsorge Wolfgang Wiltrude Höschele
	2. Zeittausch Reinhold Harringer
	3. Tätigsein – Gestaltung, Voraussetzungen und Strukturen in der Arbeitsrehabilitation Dr. Irmgard Plöbßl
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referierende / Tagungsteam Programm

Dr. Corinna Fischer, Politologin, Forschungsgruppe Nachhaltige Produkte und Konsum am Öko-Institut, Darmstadt
Dr. Stefanie Gerold, Institut für berufliche Bildung und Arbeitslehre, Technische Universität Berlin
Thomas Giesinger, Koordinator für Ehrenamtsförderung beim BUND Baden-Württemberg, Radolfzell
Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Vorstand Schweisfurth-Stiftung, München
Dr. Jonas Hagedorn, Oswald-von-Nell-Breuning Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen, Frankfurt am Main
Dr. Reinhold Harringer, Präsident Stiftungsrat Zeitvorsorge und Mitbegründer Zeittauschbörse Benevol, St. Gallen
Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor Deutsches Museum und Technische Universität München
Dr. Martin Held, **Freier Mitarbeiter**, Evangelische Akademie Tutzing und Transformateure – Akteure der großen Transformation, Tutzing
Prof. Dr. Wolfgang Wiltrude Höschele, Geograph, Solidago Neckar-Plus, Mannheim
Dr. Karin Jurczyk, Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik, München
Prof. Dr. Andrea Komlosy, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien
Martina Merz, Geschäftsführerin und Gründerin von mertz punkt, Vorständin UnternehmensGrün, München
Dr. Irmgard Plöbßl, Abteilungsleitung berufliche Teilhabe und Rehabilitation, Werkstattleitung, Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift, Stuttgart
Prof. Dr. Irmi Seidl, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürich
Dr. Georg Stoll, Referent Abteilung Politik und Zukunftsfragen, Misereor, Aachen
Daniel Überall, Kartoffelkombinat, München
Prof. Dr. Angelika Zahrnt, Ehrenvorsitzende BUND, Neckargemünd

Literatur

Irmi Seidl und Angelika Zahrnt (Hg.) (2019): *Tätigsein in der Postwachstumsgesellschaft*. Marburg: Metropolis